

Zensuren verbessern: Zukunft sichern!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Schüler und ihrer Eltern
- TÜV geprüft und zugelassen
- Exklusiv Kfz-Anpassung (Mittlerer Schulabschluss)

0800-19 4 18 06
www.schuelerhilfe.de

Belegung von Ort, Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
Friedrichshagen • Frankfurter Allee 102 • 12555
030 4630 1111

Minuten • Nelson Wegel Platz 12 • 14509 17
030 4630 1111 • 11 • 12000 030

Schülerhilfe!

Lesung und Gespräch mit Irina Liebmann

Am 4. Dezember 2008 um 19.30 Uhr stellt die Schriftstellerin Irina Liebmann ihr neuestes, hochgelobtes und ausgezeichnetes Buch vor, indem sie erstmalig über ihren Vater schreibt.

Er war leidenschaftlich und ironisch, humorvoll und radikal, einer der glänzendsten Journalisten, die Deutschland hatte, aber er wollte mehr. Und er stellte sich in Spitzenfunktionen in den Dienst einer ehrgeizigen Aufgabe: eine Gesellschaft aufzubauen, in der jeder Einzelne seine Fähigkeiten entfalten kann. Mit dieser Vision musste er tragisch scheitern. Das Buch ist die Biographie eines restlos engagierten Menschen, dessen Anliegen es war, das aktuelle Weltgeschehen begreifbar zu machen, den Krieg zu beenden und in Deutschland einen Neuanfang zu wagen.

Fortsetzung auf Seite 11

Wissenschaftspreis für TU-Professor

Der Mathematiker und TU-Professor Martin Grötschel erhält den erstmalig vergebenen Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeisters von Berlin.

Er ist mit 40.000 Euro dotiert und wurde mit dem Masterplan „Wissen schafft Berlins Zukunft!“ ins Leben gerufen. Mit dem neu geschaffenen Preis sollen herausragende Wissenschafts- und Forschungsleistungen ausgezeichnet werden, die das Potenzial besitzen, als Innovationen aus Berlin auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Grötschel war von 2002 bis Mai 2008 Sprecher des DFG-Forschungszentrums „Matheon – Mathematik für Schlüsseltechnologien“. Er leistete beispielhafte Aufbauarbeit und machte zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen Berlin wieder zur Hauptstadt der Mathematik mit internationaler Ausstrahlung. Das Matheon zählt heute weltweit zu den größten Einrichtungen für Angewandte Mathematik, rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen hier in sechzig Projektgruppen an mathematischen Fragestellungen mit engem Praxisbezug. Der TU-Professor und Leibniz-Preisträger ist gleichzeitig Vizepräsident des Berliner Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik.

Seit 2007 hat er auch eine gewichtige Stimme auf der internationalen Bühne: Als erster Deutscher wurde er zum Generalsekretär der Internationalen Mathematischen Union (IMU) gewählt. Mit dieser Funktion und dem damit verbundenen Umzug des IMU-Sekretariats von Princeton nach Berlin hat der gesamte Mathematik-Standort Deutschland an internationaler Bedeutung gewonnen. Das ist ein wesentliches Verdienst von Martin Grötschel. Die

mathematischen Forschungsinteressen von Martin Grötschel liegen in den Bereichen Optimierung, diskrete Mathematik und Operations Research, wobei er sich ebenso intensiv einem weiten Spektrum von Anwendungsfragen in Bereichen wie Telekommunikation, Verkehr, Logistik und Produktionstechnik widmet. Aus seiner Arbeitsgruppe

sind inzwischen mehrere Spin-off-Firmen hervorgegangen. Eines seiner weiteren Anliegen besteht in einer verbesserten Mathematikausbildung in den Schulen.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Grötschel - Preisträger des erstmalig vergebenen Wissenschaftspreis des Regierenden Bürgermeisters von Berlin. Foto: TU-Pressestelle/Dani

Der Preis wird vom Regierenden Bürgermeister im Rahmen eines Festaktes am 10. Dezember 2008, 14.00 Uhr, im Berliner Rathaus verliehen.

Der Preis wird vom Regierenden Bürgermeister im Rahmen eines Festaktes am 10. Dezember 2008, 14.00 Uhr, im Berliner Rathaus verliehen.

D-Bahn folgt Friedrichshager Bürgerwillen

Die großflächigen Betonfassaden rund um den S-Bahnhof Friedrichshagen, die seit dem Neubau der Fernbahnbrücke im Jahr 2004 die Gemüter der Bürger des weitgehend denkmalgeschützten und mit großem Aufwand restaurierten Ortsteils bewegt haben, werden verlinkert.

Das sieht eine Vereinbarung vor, die jetzt, nach jahrelangen Verhandlungen, zwischen der Deutschen Bahn AG (DB Netz AG) und dem Bürgerverein Friedrichshagen e.V. abgeschlossen wurde.

Nach dem Neubau der Fernbahnbrücke hatten 1.200 Bürger mit ihren Unterschriften eine Verlinkerung der unvollständigen Betonwände gefordert. Im Jahr 2006 wurde eine Spendeninitiative ins Leben gerufen, die u.a. über den Verkauf von T-Shirts Spendengelder zu sammeln begann. Durch größere wie

kleinere Spendenbeträge von engagierten Bürgern, Geschäftsleuten und Lokkäufern der Tombola des Festes auf der Bölschestraße, die von der Werbegemeinschaft Friedrichshagen e.V. zugunsten der Verlinkerung veranstaltet wurde, wuchs bis zum Sommer 2008 auf dem Spendenkonto ein Betrag von 13.000,- Euro heran.

Nach all den Jahren konnte durch wechselvolle und zähe Verhandlungen, durch die stattliche Spendensumme, die etwa ein Drittel der Gesamtkosten der Verlinkerung abdecken kann sowie durch verschiedene persönliche Vermittlungen die Deutsche Bahn (DB Netz AG) dazu bewegt werden, die restlichen Kosten des Bauvorhabens zu übernehmen. Es wurde vereinbart, dass die Verlinkerung besonnen soll, sobald die letzten bautechnischen und baumaterialischen Voraussetzungen geklärt sind und die Witterung es zulässt.

Friedrichstadtpalast wird Berlinale-Kino

Kurz nach der Weltpremiere von „Qi - eine Palast-Phantasie“ am 9. Oktober weiß der Friedrichstadtpalast mit einer weiteren Überraschung aufzuwarten:

Ab Februar 2009 wird das Haus an der Friedrichstraße 107 eine Spielstätte der internationalen Filmfestspiele Berlin (5. bis 15. Februar 2009). Berndt Schmidt,

Intendant des Friedrichstadtpalastes, freut sich über die Entscheidung der Verantwortlichen: „Die Berlinale ist ein hochklassiges, internationales Top-Event. Es ist eine ganz besondere Auszeichnung für unser Haus, in diesem Rahmen für zehn Tage vom Show-Palast zum Film-Palast zu werden. Damit schärfen wir auch unser internationales Renommee als Haus.“

Erstmals am 7. Februar 2009 wird der Friedrichstadtpalast den Kino-Fans seine großen Flügeltüren öffnen. Bis zum 15. Februar können bis zu 1.895 Zuschauer täglich vier bis sechs Vorstellungen aus den Sektionen Wettbewerb und Berlinale Special sehen. „Wir wurden gefragt, weil die baulichen Gegebenheiten im Saal bei Sicht und Akustik optimal sind und

weil wir 1.895 Gäste unterbringen können. Bedingung war allerdings, dass wir zu diesem Zweck zertifiziertes und topprofessionelles Kino-Equipment anschaffen“, erläutert Guido Herrmann, Verwaltungsdirektor des Palastes. „Qi - eine Palast-Phantasie“ wird während dieser Zeit pausieren, denn vom 1. bis 15. Februar 2009 sind Theaterferien.

Nach Diebstahl wieder neu

Ein Denkzeichen in Erinnerung an den so genannten Sachsenhausen-Prozess wird jetzt von Bezirksbürgermeister Matthias Köhne (r.) und Kultur-



senhausen und drei ihrer Helfer durchgeführt wurde. Eine erste im Jahre 1989 angebrachte Gedenktafel wurde vor einigen Monaten aus dem Rathaus entfernt. Das neu gestaltete und kommentierte Denkzeichen stellt zugleich eine notwendige inhaltliche Ergänzung der vormaligen Gedenktafel dar.

stadtrat Dr. Michail Nelson im Foyer des Rathauses Pankow, angebracht.



Juwel im Doppelpack

Hier entstehen 36 neue touristische Unterkünfte, 60 Restaurantplätze, drei barrierefreie Wohnungen und Arbeitsplätze für zwölf Menschen mit Behinderungen.

Bei der Grundsteinlegung am 14. November in der Ehrlichstraße 47 schauten Bauherren und Bauleute gemeinsam mit Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich noch einmal auf die Konstruktion für „ein Lichtenberger Juwel“, das man gar nicht hoch genug schätzen kann (Emmrich) (3.lks). Direkt gegenüber

dem seit 2001 vom Verein Mit-Mensch betriebenen barrierefreien namensgleichen Hotel (27 Betten, sieben Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap) wird das zweite Hotel dieser Klasse entstehen.

„Nicht Ger, sondern Sinnhaftigkeit treiben unser Tun an“, so Vereinsvorsitzender Dr. Klaus Beyer, der gemeinsam mit seinen Partnern von der AUXILIA Betreuungsgesellschaft gGmbH zugleich den 10. Jahrestag seiner verschworenen Gemeinschaft beging (r.)

Adnan Maral: Zusammenleben in Berlin gestalten

„Hier hat jeder eine Chance, sich unmittelbar einzumischen. Nur mutzen ist eben nicht genug.“

Probleme können benannt und vor allem gute Beispiele, die es in der Stadt schon gibt, dargestellt werden. Das gilt für alle: Junge und Alte, Deutsche und Türken.“ Der in Ostanatolien geborene und in Frankfurt aufgewachsene Schauspieler lebt mit seiner Familie in Berlin und München. Sein Lebensweg als Türke in der deutschen Gesellschaft ist geprägt von den Erfahrungen beider

Kulturen. „Bei dem Dialog „Zusammenleben in Berlin“ kann jeder seinen Beitrag leisten, denn nur wenn wir gemeinsam an einer familienfreundlichen Stadt weiterarbeiten, können auch alle Kulturen in dieser Stadt gut zusammenleben“, so Maral weiter. Adnan Maral gehört neben anderen Prominenten zu den Paten des Onlinemediums „Zusammenleben in Berlin.de“. Die Ergebnisse des Dialogs werden Bestandteil des Berliner Familienberichts. „Das ist für mich Grund genug, mitzumachen. Hier wird der Politik eine

Checkliste mit Ideen, Initiativen und Anregungen auf den Tisch gelegt. Sie muss dann was draus machen!“ bilanziert Maral sein Engagement. Im Berliner Beirat für Familienfragen sind die

familienpolitischen Akteure Berlins vertreten und vom Senat beauftragt, Impulse für familienpolitische Maßnahmen zu geben und die Interessen von Familien in die Politik einzubringen.

Für Rückfragen: Nora Schmidt, post@familienbeirat-berlin.de, Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/200891-69, www.familienbeirat-berlin.de.

In Luxusgondeln über dem weihnachtlichen Berlin

Die Bänke sind rot und in Chesterfieldstil, silberne Flaschenkühler glänzen und in den Gläsern perlt der Champagner. Elegant ist die Atmosphäre - außergewöhnlich das Angebot: Denn es geht hier nicht um einen neuen Club in Berlin, sondern um die Attraktion auf dem neuen Weihnachtsmarkt am Roten Rathaus.

Das weithin sichtbare Riesenrad bietet seit dem 25. November neben den normalen Kabinen zwei exklusive Club-Gondeln, die für unterschiedlichste Anlässe komplett gemietet werden können.

„Für eine romantische Fahrt zu zweit warten erlesene Schokoladenspezialitäten und eine Flasche Champagner in den mit wärmenden Decken ausgestatteten Kabinen“, erzählt Ralph Schleupner, Marketingleiter des Willenborg Riesenrads. Mit diesem Arrangement kann man jeweils 20 Minuten (für 129 Euro!) stilvoll gondeln – und wer sein Liebesgeständnis etwas hinausögern will, kann die Kabine für 40 Minuten buchen.

Auch die Kleinen kommen auf ihre Kosten: Peterchens Kinderfahrt dauert 40 Minuten. Neben toller Aussicht gibt es heiße Schokolade, Kinderpunsch sowie deftige und süße Leckereien. Pro Kind kostet die Fahrt 29 Euro, das Angebot gilt ab sechs Kindern.

„Viele Prominente, die jeden Luxus gewohnt sind, konnten sich der magischen Anziehungskraft unseres

Riesenrades nicht entziehen und kamen strahlend von ihrer Fahrt zurück“, so Ralph Schleupner. Schon Siegfried und Roy, ließ sich diesen Sommer während des Oktoberfestes in München von der Atmosphäre des Rades verzaubern. Fußball-Titan Oliver Kahn, Gunther Sachs und Thomas Gottschalk haben ebenfalls den Charme des Rades genossen, ihr Leben für einen Augenblick stilvoll zu entschleunigen. Jetzt ist das Rad mitsamt VIP-Gondeln über Weihnachten und Neujahr in Berlin.

Das wohl bekannteste deutsche Riesenrad, Wahrzeichen des Münchener Oktoberfestes, erstrahlt dank Hundertener Energiespartlampen. Obwohl schon 1979 in Betrieb genommen, ist das 50 Meter hohe Fahrgeschäft immer auf dem neuesten Stand der Technik. Selbstverständlich verfügt das Riesenrad auch über zwei Rollstuhl-fahrer-Gondeln.

Grüne Beschörung

Mehrere Millionen Päckchen bringen jedes Jahr zu Weihnachten die Augen der Empfänger zum Leuchten. Beim Transport jedes Päckchens entsteht allerdings CO₂, was der Umwelt schadet. Dieses Problem geht die Deutsche Post World Net mit dem Klimaschutzprogramm GoGreen aktiv an. Der Konzern will bis 2020 den eigenen CO₂-Ausstoß pro verschicktem Brief oder Päckchen um ungefähr ein Drittel senken. Das Unternehmen bietet auch den klimafreundlichen Versand an – zum Beispiel mit dem Puspäckchen GOGREEN.



Génarale de Surveillance bestätigt, Mit dem Puspäckchen GOGREEN läuft ansonsten alles produktiv wie gehabt. Der grüne Verpackungskünstler aus Recycling-Karton ist für 5,99 Euro in jedem DHL-Shop und jeder Filiale der Deutschen Post erhältlich. Weitere Informationen unter: www.gogreen.de

Doch wie wird nun aus dem gelben Päckchen ein „grünes“? Vom Porto geht ein fester Betrag direkt in die Finanzierung von Umweltschutzprojekten. Dazu berechnet ein Computersystem die Menge an CO₂, die beim Transport entsteht. Mit dem GOGREEN-Porto werden Maßnahmen zum Ausgleich umgesetzt – beispielsweise Solarenergie-Projekte in Indien und Sri Lanka oder eine Biogasanlage in Guadalupe. Dass das funktioniert, hat die unabhängige Socié